



EVANGELISCHE REGIONALGEMEINDE SÖMMERDA

Frohndorf, Leubingen, Rohrborn, Schallenburg, Sömmerda,
Stödtten, Tunzenhausen, Wenigensömmern, Wundersleben

Gemeindebrief



Weltgebetstag

Seite 7

Osternacht erleben

Seite 9

Kreuzweg

Seite 11



Da weinte Jesus.

Monatsspruch MÄRZ Johannes 11,35

Drei Worte nur. Der kürzeste Vers der Bibel. Und vielleicht einer der tiefsten.

Jesus weinte. Er erklärte nicht. Er tröstete nicht. Er predigte nicht. Er weinte.

Die Szene ist bekannt: Lazarus ist gestorben. Maria und Marta trauern. Freunde stehen fassungslos am Grab. Und Jesus? Er weiß mehr als alle anderen. Er weiß, dass der Tod nicht das letzte Wort behalten wird. Er weiß, dass er Lazarus gleich zurückrufen wird ins Leben. Und dennoch – oder gerade deshalb – weint er.

Diese Tränen sind kein Zeichen von Hilflosigkeit. Sie sind Ausdruck von Mitleiden. Jesus steht nicht über der Situation. Er betrachtet das Leid nicht aus sicherer Distanz. Er geht hinein in die Trauer, in den Schmerz, in die Sprachlosigkeit. Er lässt das Leid an sich heran. Er nimmt es ernst.

Wie wohltuend ist das. Wie tröstlich. Denn wie oft hören wir – von anderen oder von uns selbst – Sätze wie: „Es wird schon wieder.“ Oder: „Es geht immer weiter.“ Oder: „Du musst stark sein.“ Und ja, wir glauben, dass nichts von Dauer ist, auch nicht das größte Leid. Wir glauben an Hoffnung. An Auferstehung. An neues Leben. Aber all das hebt den Schmerz des Augenblicks nicht einfach auf.

Jesus zeigt uns: Trauer darf sein. Tränen dürfen fließen. Leid muss nicht überspielt oder übersprungen werden. Es darf – ja, es soll – ernst genommen werden. Von Jesus. Und auch von uns selbst.

„Jesus weinte.“ Das heißt: Gott kennt unsere Tränen. Gott schämt sich ihrer nicht. Gott geht nicht achtlos an ihnen vorbei. In Jesus weint Gott mit: ein Gott, der sich berühren lässt, der nicht erklärt, sondern aushält.

Und erst dann handelt Jesus. Erst nach den Tränen kommt das Wunder. Erst nach dem Mit-Leiden kommt das Neu-Machen.

Das ist eine wichtige Reihenfolge. Denn sie sagt uns: Hoffnung ist kein billiger Trost. Neues Leben wächst nicht aus Verdrängung, sondern aus ernst genommener Trauer. Auferstehung löscht das Leid nicht aus der Geschichte – aber sie verwandelt es.

So führt dieser kurze Vers uns direkt zur großen Verheißung, die über allem steht und die Jahreslosung zusammenfasst: „Siehe, ich mache alles neu.“ Nicht: Ich übergehe alles. Nicht: Ich erkläre alles für harmlos. Sondern: Ich mache alles neu.

Jesus, der weint, ist derselbe Jesus, der Leben schafft. Seine Tränen widersprechen der Hoffnung nicht – sie gehören zu ihr. Wer mit Jesus weint, darf

mit ihm hoffen. Und wer heute noch am Grab steht, darf darauf vertrauen: Der, der unser Leid ernst nimmt, wird es nicht das letzte Wort behalten lassen.

Wir wissen nicht, was dieses Jahr bringen wird. Es mag Freude bereiten und Dankbarkeit hervorrufen. Es mag Herausforderungen bringen, Abschiede, Sorgen oder Fragen. Aber wir gehen nicht allein. „Da weinte Jesus“ heißt: Wo wir weinen, ist Gott schon da. Wo uns die Kraft fehlt, bleibt er an unserer Seite.

So wünschen wir uns und einander für dieses neue Jahr den Mut, Tränen zuzulassen – die eigenen und die der anderen. Wir wünschen uns die Gewissheit, dass unser Leid gesehen wird, und die Hoffnung, dass Gott daran wirkt.

Und über allem steht seine Verheißung: „Siehe, ich mache alles neu.“ Nicht alles sofort. Nicht alles schmerzfrei. Aber getragen von seiner Nähe.



Ihre Pfarrerin Inga Chudalla



ZUM GEBURTSTAG

Du bist kostbar in meinen Augen und ich habe dich lieb.
nach Jesaja 43,4

**Allen Geburtstagskindern wünschen wir
Gottes reichen Segen im Neuen Lebensjahr!**



Psalm 103

Neufassung von Hanns Dieter Hüsch

aus „Ich stehe unter Gottes Schutz. Psalmen für Alletage“

Wenn mich Freude erfüllt,
mein Herz und alle meine Sinne erfasst,
Gott dessen will ich mich erinnern.
Wenn du mir das Schwere aus meinem Leben nimmst,
dafür will ich dir danken.
Wenn du mich nicht niederdrückst,
sondern mein Leben beschützt und bewahrst
und vom Verderben erlöst,
dann erfahre ich dein Heil an Leib und Seele.
Du machst meinen Mund fröhlich
Und ich kann wieder singen.
Und obwohl ich schon viele Tage und Jahre zähle,
wird meine Seele leicht.
Ich kann wieder atmen, als sei ich neu geboren.
Der Himmel hält mich mit seiner Gnade
Und sein Erbarmen behütet mich mit seiner Güte.
Seine Barmherzigkeit berührt mein Herz,
und die Schläge meines Herzens schlagen den Takt zu seinem Lob:
Ich danke dir, Gott, dass ich bin.



Krabbel-Frühstück *SÖM Marktplatz 5*
nach Absprache



Kinderkirche *SÖM Marktplatz 5*
dienstags 15:00-16:00 Uhr Klasse 1-3 wöchentlich
16:00-17:00 Uhr Klasse 4-6 wöchentlich
donnerstags 15:00-16:00 Uhr Klasse 1-2 14tägig - im Rhythmus
des Schwimmunterrichts der EGS
16:00-17:00 Uhr Klasse 4-6 wöchentlich



Konfirmanden *SÖM Marktplatz 5*
05.-08.02.: Konfirfahrt
Freitag **27.02.** 18:00-20:00 Uhr inkl. Abendessen
Sonntag **01.03.** Konfi-Vorstellungs-Gottesdienst
Freitag **27.03.** Kreuzweg



Junge Gemeinde *SÖM Marktplatz 5*
nach Absprache



Gesprächskreis *SÖM Anbau Petrikirche*
Dienstag **24.02.** **31.03.** 19:00 Uhr

Theologischer Gesprächsabend *SÖM Anbau Petrikirche*
nach Absprache

Seniorenachmittage *SÖM Marktplatz 5*
dienstags 14:00-16:00 Uhr
03.02. Lieder und Geschichten
10.02. Seniorenkaffee
17.02. Andacht * Kaffee
24.02. Andacht * Kaffee * Thema
03.03. Lieder und Geschichten
10.03. Seniorenkaffee
17.03. Andacht * Kaffee * Thema
24.03. Andacht * Kaffee
31.03. Seniorenkaffee



Gemeindenachmittage

Wenigensömmern *Winterkirche*
Mittwoch **18.02.** **18.03.** 14:00 Uhr
Tunzenhausen *ehemaliges Feuerwehrhaus*
Dienstag **10.02.** **10.03.** 14:00 Uhr
Schallenburg *Dorfgemeinschaftshaus*
Mittwoch **25.03.** 15:00 Uhr
Seniorentreff *Straße der Einheit 17*
Mittwoch **12.02.** **19.03.** 14:00 Uhr



Kreativkreis für Erwachsene SÖM Marktplatz 5

Handarbeiten, Malen und Basteln in Gemeinschaft bei Kaffee und Kuchen

Mittwoch 11.02. 25.02. 11.03. 25.03. 14:00 Uhr



Musikalische Gruppen

SÖM Marktplatz 5

Spatzenchor	donnerstags	14:30 - 15:00 Uhr
Kinderchor „the colourkids“	montags	17:00 - 18:00 Uhr
Jugendchor	mittwochs	18:00 - 19:00 Uhr
Kantorei St. Bonifatius	donnerstags	19:30 - 21:00 Uhr
Flötenkreis	nach Absprache	
<i>(Ansprechpartner: Gottfried Steffen: gottfried.steffen@gmail.com)</i>		
Posaunenchor	mittwochs	16:30 - 17.30 Uhr



Klausur-Wochenende des Gemeindekirchenrates

Gottesdienstpläne, Veranstaltungen, Reparaturen, Anträge, Gebäudeunterhaltung, Sicherheitskonzepte, Haushaltsplanung.... Die To-Do-Liste des Gemeindekirchenrates ist immer gut gefüllt und bestimmt den Alltag. Deshalb nehmen wir uns bewusst ein Wochenende Zeit, um das Alltagsgeschäft einmal auszublenden und uns mit grundsätzlichen Fragen zu beschäftigen: Wie wollen wir unsere Gemeinde weiterentwickeln? Was wünschen wir uns für die nächsten zwanzig Jahre? Wie gehen wir mit schrumpfenden Ressourcen um? Neben solchen Fragestellungen wollen wir uns als Gemeindekirchenrat, der seit der Wahl im Herbst neu zusammengesetzt ist, besser kennenlernen und zusammenwachsen.

Doreen Stelter





DEINE STIMME IM RADIO!

PROBEN:
IMMER MITTWOCHS
18-19 UHR

ALLE SIND
WILLKOMMEN!

GEMEINDEZENTRUM
MARKTPLATZ 5
SÖMMERDA



Du hast Lust, mit anderen Jugendlichen zu singen?
Gemeinsam wollen wir Lieder für einen Gottesdienst
einüben, der zu Himmelfahrt im MDR-Rundfunk zu hören
sein wird.

Komm einfach vorbei oder meld dich bei Chorleiterin
Cosima Schreier (015905835455)

Zeit für Neues?

SPATZENCHOR
(1.-2. Klasse)

Donnerstags, 14.30 Uhr
Markt 5, Söm.

COLOUR KIDS
(3.-4. Klasse)

Montags, 17 Uhr
Markt 5, Söm.

ZEIT FÜR MUSIK!

JUGENDCHOR
(ab 12 Jahren)

Mittwochs, 18 Uhr
Markt 5, Söm.

GOSPELCHOR
Montags, 19 Uhr

Rossplatz 44,
Kölleda



Finde deinen Chor!

KANTOREI

Donnerstags,
19.30 Uhr
Markt 5, Söm.

POSAUNENCHOR

Mittwochs, 16.30 Uhr
Markt 5 Söm.

AM KREUZ Musikalische Andacht zur Sterbestunde

Mit Musik von Heinrich Schütz und Hugo Distler
& Projektchor kleinLAUT



Karfreitag,
3. April, 15 Uhr
Bonifatiuskirche
Sömmerda

Eintritt frei

BAND- MITGLIEDER GESUCHT!

Du bist zwischen
12 und 20 Jahren alt
und hast Lust,
mit anderen
Jugendlichen
zu musizieren?



Du spielst
Gitarre/ Keyboard/
Schlagzeug/ Bass
oder ein anderes
Instrument?



Du hast Lust
auf Rock/Pop
und christliche
Songs?

Dann meld dich bei Cosima Schreier
cosima.schreier@gmx.de
015905835455



„Kommt! Bringt eure Last.“

So lautet das Thema des diesjährigen ökumenischen Weltgebetstags, der Nigeria in den Mittelpunkt stellt.

Wir feiern ihn in **Sömmerda am Freitag, den 6. März um 18:00 Uhr im Petri-Anbau**. Lassen Sie uns gemeinsam die Liturgie feiern, singen und essen.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Gemeinsam mit Christen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung.

Auch in Sömmerda möchten wir den Weltgebetstag festlich begehen.

Wer möchte gemeinsam mit mir diesen ökumenischen Gottesdienst **vorbereiten**?

Ich freue mich auf Interessierte, die Freude daran haben, den Abend mit zu gestalten, zu singen, zu tanzen oder zu kochen. Wir treffen uns zum ersten Mal am **05. Februar um 17:00 Uhr im Petrianbau**.

Katrin Siebert, Tel. 0179 322 62 50



**Sonntag, 01.02., letzter Sonntag nach Epiphania**

10:30 SÖM St. Petri

Vikarin Wäagner
Pfarrerin Chudalla**Sonntag, 08.02., Sexagesimä**

10:30 SÖM Saal Markt 5

r

Pfarrerin Stelter

Sonntag, 15.02., Estomihi

10:30 SÖM Saal Markt 5

Pfarrerin Stelter

Freitag, 20.02.

10:00 Seniorenpark 'Am Mühlgraben'

Diakon Kasseckert

15:30 Seniorenresidenz 'Pro Seniore'

Diakon Kasseckert

Sonntag, 22.02., Invokavit

10:30 SÖM Saal Markt 5

Vikarin Wäagner

Sonntag, 01.03., Reminiszere

11:00 SÖM St. Petri

Konfi-Vorstellungs-Gottesdienst

Pfarrerin Chudalla

Sonntag, 08.03., Okuli

10:30 SÖM St. Petri

Diakon Kasseckert

Sonntag, 15.03., Lätare

10:30 SÖM St. Petri

Pfarrerin Chudalla

Freitag, 20.03.

10:00 Seniorenpark 'Am Mühlgraben'

Diakon Kasseckert

15:30 Seniorenresidenz 'Pro Seniore'

Diakon Kasseckert

Sonntag, 22.03., Judika

10:30 SÖM St. Petri

Familiengottesdienst, mit Spatzenchor

Pfarrerin Stelter

Freitag 27.03.

16:30 Wundersleben St. Bonifatius

Start Kreuzweg

Pfarrerin Chudalla

Sonntag, 29.03., Palmsonntag

10:30 SÖM St. Petri

mit Kantorei

Vikarin Wäagner

Donnerstag, 02.04., Gründonnerstag09:30 SÖM Saal Markt 5 *Passahfeier mit Evangelischer Grundschule*

Pfarrerin Chudalla

17:00 Schallenburg St. Cyriakus

Gründonnerstags-Andacht

Pfarrerin Chudalla

18:00 Leubingen Pfarrhaus

Tischabendmahl

Pfarrerin Stelter

Freitag, 03.04., Karfreitag

10:30 Tunzenhausen St. Petri

mit Abendmahl

Vikarin Wäagner

15:00 SÖM St. Bonifatius

Texte und Musik zur Sterbestunde

Pfarrerin Chudalla



Sonntag, 05.04., Ostersonntag

06:00	SÖM St. Petri	<i>Feier der Osternacht</i>	Pfarrerin Stelter
09:30	Frohndorf St. Anna	<i>Ostergottesdienst</i>	Diakon Kasseckert
10:30	SÖM St. Bonifatius	<i>Familiengottesdienst, mit colourkids</i>	Pfarrerin Chudalla
14:00	Fürstenhügel	<i>Osterandacht, mit Bläsern</i>	Pfarrerin Chudalla
<i>bei Regen: Kirche Unser lieben Frauen Stödtten</i>			

Montag, 06.04., Ostermontag

14:00	Rohrborn St. Michael	<i>anschl. Picknick an der Luthereiche</i>	Pfarrerin Chudalla
-------	----------------------	--	--------------------

Osternacht in der Petrikirche von Samstagabend bis Sonntagmorgen

Bitte anmelden!

Ostern ist eine Licht- und Hoffnungsquelle für das eigene Leben, wie es keine zweite gibt. Auf Erniedrigung, Leere und Finsternis nach Jesu Tod folgt zu Ostern wie in einem Urknall neues Leben, neue Kraft, Liebe und Wärme. Es ist wunderbar, diese Erfahrung in sich zu tragen und im eigenen Leben Freude und Vertrauen daraus zu schöpfen. Darum: Erlebe diese Nacht intensiv mit, lass dich ermutigen, tanke Hoffnung und Licht! Bleibe mit uns wach!



KI-generiertes Bild, erstellt mit ChatGPT; (OpenAI), 2026

In der Finsternis der langen Nacht spüren wir den bitteren Erlebnissen von Jesus nach, wie er verachtet, misshandelt, getötet wurde. In Geschichten, Liedern, Gesprächen, Übungen und Meditationen, vielleicht am Feuer und in einem Nachtspaziergang stellen wir eine Verbindung zu unseren eigenen Sehnsüchten und Erfahrungen her und erleben mit, wie die Liebe sich kraftvoll durchsetzt und Unmögliches möglich wird. Bei Jesus und in unserem eigenen Leben.

Wem die Nacht zu lang wird, der kann sich zwischendurch im Petri-Anbau hinlegen.

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Abendessen um 20 Uhr, feiern Sonntag den Osterfrühgottesdienst um 6 Uhr und lassen das Ganze mit einem gemeinsamen Osterfrühstück ausklingen.

Die Osternacht findet statt, wenn sich wenigstens 5 Personen dazu anmelden.

Bitte per Mail an doreen.stelter@ekmd.de oder Nachricht an 0151 20754989.

Doreen Stelter und Cosima Schreier

Ökumenisches Friedensgebet

immer dienstags 18:00 Uhr

im **Februar:**

im **März:**

Gemeindezentrum Kreuzkapelle

Ev. Gemeindezentrum Markt 5





Einladung zur ökumenischen Bibelwoche 2026

23.-26.02.2026

Vier Abende lang tauchen wir ein in den kunstvoll erzählten Text des Esterbuches – ein Text voller Ironie, Spannung und überraschender Wendungen. Eine Leitfrage verbindet alle Kapitel:

Wie überlebt Gottes Volk in der Zerstreuung – und wie lässt sich Freude an Gottes Treue entdecken, trotz Widerständen?

Das Esterbuch erzählt eine Hofgeschichte voller Witz und Schärfe: Machtspiele, verletzte Eitelkeit, mutige Entscheidungen – und ein Gott, der nie genannt wird und doch alles lenkt. Erzählerische Satire mit Tiefgang, die zum Nachdenken, Diskutieren und Beten herausfordert.

Die vier Abende im Überblick:

Montag, 23.2., 19:00 Uhr,

Markt 5 (Ev. Regionalgemeinde)

1. Ester 2 – Schönheit unter Vorbehalt

Ein Schönheitswettbewerb entscheidet die Wahl einer Königin. Ester gewinnt – klug, zurückhaltend, jüdisch im Verborgenen. Zusammen mit Mordechai verhindert sie ein Attentat; ihr Einsatz wird im „Buch der Erinnerung“ festgehalten.

Was trägt wirklich: Aussehen oder Charakter? Anpassung oder Treue? Und wie lebt man glaubwürdig, wenn man seine Identität nicht offen zeigen kann?

Schönheit, Gehorsam und Erinnerung sind drei Stränge, die später zur Rettung führen.

Dienstag, 24.2., 19:00 Uhr,

Franz-Mehring-Straße 18 (NAK)

2. Ester 1,1–22 – Wenn Ehre laut wird

180 Tage Selbstdarstellung, Macht und Prunk – bis eine Frau Nein sagt. Die gekränkte Ehre des Königs schlägt um in Angst und neue Gesetze, die bis in die Familien

hineinregieren sollen.

Was ist wahre Würde? Wo kippt Ordnung in Kontrolle? Und was passiert, wenn Beziehungen durch Macht ersetzt werden?

Der Text entlarvt mit Humor und Schärfe jede Inszenierung – und macht Gottes verborgenes Handeln sichtbar.

Mittwoch, 25.2., 19:00 Uhr,

Weißenseer Straße 44 (Katholische Gemeinde)

3. Ester 3 – Haltung mit Folgen

Mordechai steht – und beugt sich nicht. Haman fühlt sich getroffen, und aus Kränkung wird Hass, aus Hass ein Plan zur Auslöschung eines ganzen Volkes. Ein Los entscheidet über Leben und Tod.

Wir sprechen über Zivilcourage, Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart und über die zerstörerische Dynamik von Macht und verletztem Stolz.

Haltung kostet was – und kann dennoch der Anfang von Rettung sein.

Donnerstag, 26.2., 19:00 Uhr,

Thälmannstraße 65 (Baptisten)

4. Ester 9,20–10,3 – Erinnern, das Leben schützt

Aus Bedrohung wird ein Fest: Purim. Ein fröhliches, ernstes Erinnern daran, dass Vernichtung nicht das letzte Wort hat – besonders für Menschen in der Zerstreuung.

Wie bewahren wir Erinnerung, ohne darin stecken zu bleiben? Wie stärkt gemeinsames Gedenken Identität, Verantwortung und Hoffnung?

Feiern, Danken und Erinnern in Gemeinschaft macht stark.

Herzliche Einladung!

*Pfarrerin Inga Chudalla
im Namen des AKÖK*



Einladung zum Kreuzweg
Freitag, 27. März 2026 | 16.30 Uhr
Start: Kirche St. Bonifatius in Wundersleben



Herzliche Einladung zum Kreuzweg in der Passionszeit!

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg und folgen den Stationen des Leidens Jesu – nachdenklich, betend und offen für das, was uns unterwegs begegnet.

Der Kreuzweg wird von unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden der 7. Klasse mitgestaltet und orientiert sich am Ökumenischen Jugendkreuzweg 2026 unter dem Thema: „dahinter. tiefer sehen, weiter gehen“

Dieses Leitwort lädt zu einem Perspektivwechsel ein. Vieles im Alltag wirkt auf den ersten Blick unscheinbar. Doch hinter Gesichtern, Gesten oder Worten verbirgt sich oft mehr, als wir zunächst wahrnehmen. Der Kreuzweg ermutigt dazu, genauer hinzuschauen, hinter

Masken zu blicken und nicht beim ersten Eindruck stehen zu bleiben.

Gleichzeitig ist es eine Einladung zum Weitergehen: sich berühren zu lassen, Fragen auszuhalten und Schritte zu wagen – im Vertrauen darauf, dass wir diesen Weg nicht allein gehen. Jesus geht ihn mit uns und trägt uns.

In der Fastenzeit werden an vielen Orten Kreuzwege gebetet. Für die evangelische Regionalgemeinde laden wir dazu nach Wundersleben ein, um gemeinsam den Weg Jesu zu gehen und seine Leidensgeschichte mit unserem eigenen Leben zu verbinden. Kommen Sie vorbei und gehen Sie diesen Weg mit uns!

Ihre Pfarrerin Inga Chudalla



Jugendkreuzweg 2025



Der Hospiztag am 15.11.2025 im DRK Pflegeheim, Seniorenpark „Am Mühlgraben“

Es ist einer von den typischen Novembertagen denke ich, als ich mich auf den Weg zum DRK Pflegeheim Seniorenpark am Mühlgraben begab. Der graue Himmel und die nasskalte Luft sowie der feine Nieselregen vereinten sich zu dem Anlass, welcher Grund meines heutigen Besuchs dort war.

Einmal im Jahr wird vor dem Ewigkeitssonntag hier im Pflegeheim der Hospiztag begangen. Im Rahmen eines Gottesdienstes gedenkt das Pflegeteam zusammen mit den Angehörigen an diesem Tag der Verstorbenen in diesem Jahr.

Eine andächtige und feierliche Atmosphäre hüllte mich ein, als ich nach meiner Ankunft die Cafeteria betrat.

Aus einzelnen und kleinen Tannenzweigen wurde ein wunderschönes grünes Herz gestaltet, welches auf dem Boden platziert war. In diesem grünen Herz wurden kleine weiße Blüten als Farbtupfer eingebracht. Diese rundeten das zauberhafte Bild sehr schön ab. Um das Herz waren kleine Steine ge-



legt. Die Steine waren aber nicht namenlos, denn auf jeden der einzelnen Steine wurden die Namen der verstorbenen Bewohner geschrieben. Zusätzlich noch ein Stein für eine

erst kürzlich verstorbenen Mitarbeiterin aus dem Pflegeteam.

Bei dem Anblick stockte mir kurzzeitig der Atem. Welche Liebe aber vor allem welche Würde hier gegenüber den Verstorbenen sichtbar gemacht wurde, war nicht nur für mich, sondern auch für die erschienen Angehörigen sehr beeindruckend.

Unter der Leitung von Cosima Schreier wurde der Gottesdienst durch die Bläsergruppe eröffnet, welche auch im Verlauf des Gottesdienstes diesen musikalisch begleitete.



Herr Weiland, als zuständiger Leiter des Seniorenparks, begrüßte im Anschluss die anwesenden Gäste und das Pflegeteam.

Das gemeinsame gesungene Lied (So nimm denn meine Hände) stimmte die Anwesenden auf den nun folgenden geistlichen Impuls ein.

In diesem skizzierte ich zum einen die Generation, die nun nach und nach von uns geht, welche geprägt war von Krieg und daraus erwachsen: Trauer und Schmerz, Armut und



Not. Und zum anderen war es aber auch eine Generation, die dadurch noch fest gegründet war im Glauben, in der Hoffnung, aber vor allem in der Liebe zum Nächsten. An dieser Generation können, aber vor allem dürfen, wir uns besonders in unserer heutigen Zeit ausrichten. Glaube, Hoffnung und Liebe wurden dieser Generation zu wichtigen Säulen, um die Geschehnisse des Krieges, aber vor allem den Alltag dieser Kriegs- und Nachkriegszeit, zu verarbeiten sowie zu bewältigen. Warum werden diese drei Säulen im Verlauf der Zeit und der heranwachsenden Generationen immer brüchiger sowie immer bedeutungsloser? Gerade der Glaube und die daraus erwachsende Hoffnung helfen, aber vor allem tragen uns durch Zeiten, in denen wir Leid oder Schmerz erfahren insbesondere durch den Verlust eines geliebten Menschen.

Diese Worte waren ebenso der Übergang zu dem eigentlichen Abschiedsritual. Nun wurden die Namen der Verstorbenen einzeln verlesen. Nach jedem Namen wurde der dazu entsprechende Stein, welcher neben dem Herz auf dem Boden lag, aufgehoben und beginnend beim Pflegeteam durch die Reihen der Angehörigen gereicht. Viele Tränen und ein kurzes Innehalten begleiteten die Reise der einzelnen Steine bis zu der Stelle, an der sie durch eine Mitarbeiterin wieder in Empfang genommen und in einen Korb gelegt wurden.

Nachdem sich alle Steine wieder in dem Korb befanden, gingen wir mit diesen an den Mühlgraben. Begleitet von Musik der Bläsergruppe wurden hier noch einmal einzeln die Namen auf jedem der Steine verlesen. Nun bekamen die anwesenden Angehörigen die Möglichkeit, diesen dem Wasser des Mühlgrabens zu übergeben. Dies war für uns alle der bewegendste und emotionalste Moment in diesem Gottesdienst. Durch den immer noch anhaltenden Nieselregen wurde das Gefühl verstärkt, dass der Himmel dazu weint.

Dagegen wirkten der im Anschluss angebotene Kaffee, Tee und Kuchen wie Balsam für die Seele. Dabei kam man sehr schnell ins Gespräch und Erinnerungen und Anekdoten wurden ausgetauscht. Es wurde zugehört, aber auch gelacht, getröstet und in den Arm genommen. Jeder nach seiner eigenen Art und Weise. Wie schön, dachte ich mir, als ich mir die einzelnen Tische so betrachtete. Durch das wunderschöne Abschiedsritual als sehr schöne Tradition in Form des Hospiztags bekommen die Angehörigen noch einmal die Gelegenheit, ganz für sich und individuell Abschied zu nehmen. Es kann aber vor allem Hilfe sein, um die Trauer zu verarbeiten sowie ein Schritt auf dem Weg des Loslassens.

An dieser Stelle danke ich allen Mitwirkenden, die durch die Vorbereitung, die Musik und die Durchführung dies den Angehörigen ermöglicht haben.

Ihr Diakon Kay Kasseckert





Ich steh an deiner Krippen hier

Wenn ich dieses schöne Lied von Paul Gerhardt höre weiß ich, daß ich noch lange an unsere Krippenausstellung in der Bonifatius - Kirche denken werde.



In 8 Stunden an drei Tagen 627 begeisterte Gäste empfangen zu haben, ist ein schöner Erfolg, mit dem wir so nicht gerechnet haben.

Aber bei dieser Aktion ging es sowieso nicht nur um den Erfolg. Iris Fischers Idee, mit den „Kirchenöffnern“ während des Sömmerdaer Weihnachtsmarktes in der Bonifatius - Kirche



eine Ausstellung zu organisieren, ließ sich tatsächlich erst im 2. Anlauf verwirklichen. Das Thema „Krippen“ war klar – aber nach einem Aufruf im Gemeindebrief gab es nur zögerliche Rückmeldungen. Mit großem persönlichem Engagement der Aktiven gelang es jedoch, viele Besitzer ausfindig zu machen, die ihre Weihnachtskrippen für drei Tage zur Verfügung stellten. Manch eine lag schon



jahrelang verpackt auf dem Boden und erlebte auf diese Weise eine Wiederbelebung.

Mit 35 Krippen konnten wir an das Gestalten der Ausstellung gehen.

Der Altarraum bot dazu beste Bedingungen. Dank der Spende von 4 Tannenbäumen der Fa. Tannen - Wulf, guten Beleuchtungsmöglichkeiten, ausreichenden Tischen und genügend schmückendem Beiwerk gelang uns der Aufbau in denkbar kurzer Zeit.



Schon am ersten Tag konnten wir viele interessierte Besucher empfangen, so auch unseren Landrat Christian Karl und Kulturamtsleiterin Laura Scherzberg. Kantorin Cosima Schreier begleitete die Ausstellung mit festlichen Klängen an der Orgel.

Der Kreativkreis der Boni – Gemeinde hatte die Deko für die Bäume gebastelt und für Besucher kleine Gebinde zum Mitnehmen vorbereitet. 10 „Kirchenöffner“ hatten sich als Aufsichtshabende zur Verfügung gestellt und dabei ab und an Gelegenheit, mit interessierten Besuchern über die Ausstellung zu sprechen. Dabei wurden auch der Bücher- und die Geschenketische von Christiane Brandt und Iris Fischer gut angenommen und reichlich für Restaurationsarbeiten an unserer Kirche gespendet.

Gern denken wir an dieses Event unserer Gemeinde zurück und, so es die Umstände ermöglichen, haben wir uns vorgenommen auch im kommenden Jahr wieder ein ähnliches zu gestalten.

Sabine Sieler



Mit Gottes Segen ins neue Jahr –

Die Evangelische Grundschule Sömmerda startet in das Jahr 2026

Unter der diesjährigen Jahreslosung „Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5) wünscht die Evangelische Grundschule Sömmerda allen Familien, Freunden und Wegbegleitern ein frohes, gesegnetes neues Jahr 2026. Die Worte der Jahreslosung begleiten unsere Schulgemeinschaft als hoffnungsvolles Zeichen für Neuanfänge, Vertrauen und Zuversicht – Werte, die unser tägliches Miteinander prägen.

Am 5. Januar begann das neue Jahr mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Bonifatiuskirche in Sömmerda. In ruhiger und besinnlicher Atmosphäre nahm sich unsere Schulgemeinschaft Zeit zum Inne-

halten, Reflektieren und für Dankbarkeit. Der Gottesdienst bot Gelegenheit, gemeinsam und besinnlich in das neue Jahr zu starten. Nach dem gelungenen Auftakt geht es für unsere Schüler*innen in den Endspurt auf die Halbjahreszeugnisse zu. Mit Fleiß, gegenseitiger Unterstützung und Gottes Segen blicken wir erwartungsvoll auf die bevorstehenden Aufgaben und freuen uns auf alles Neue, das dieses Jahr für unsere Schule bereithält.



Loreen Juterzenka



PfarrerIn Inga Chudalla

Tel. 0177 2146341
inga.chudalla@ekmd.de

PfarrerIn Doreen Stelter

Tel. 0151 20754989
doreen.stelter@ekmd.de

KirchenmusikerIn Cosima Schreier

Tel. 01590 5835455
cosima.schreier@ekmd.de

Vikarin Michelle Wäagner

Tel. 015227450472 (Di - So)
michelle.waegner@ekmd.de

Diakon Kay Kasseckert

Tel. 01590 6405988
kay.kasseckert@kk-e-s.de

GEMEINDEBÜRO

Ulrike Seltmann
Marktplatz 5, 99610 Sömmerda

Öffnungszeiten:

Dienstag-Donnerstag 10:00-12:00 Uhr
und nach Absprache



Tel. 03634 6906968
ev.rg-soemmerda@gmx.de

Christliche Kindereinrichtung „St. Bonifatius“

Nicolaus-von-Dreyse-Str. 7, 99610 Sömmerda

Tel. 03634 3185-320

Evangelische Grundschule

Lucas-Cranach-Straße 20a, 99610 Sömmerda

Tel. 03634 6929830
info@evangelische-grundschule-soemmerda.de

Weltladen LOCODEMU

Marktplatz 23, 99610 Sömmerda

Mittwoch bis Freitag 10:00–18:00 Uhr

Samstag 14:00–17:00 Uhr



Kontoverbindung

Evangelischer Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda

IBAN: **DE82 8205 1000 0163 0060 91**

und **nur** für **Gemeindebeitrag:**

IBAN: **DE53 8005 5008 0601 0167 69**

Gemeindebriefredaktion

Inga Chudalla, Ulrike Seltmann

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.03.2026